

## FAQ Hochwasserschutz – Informationsquellen und wichtige Begriffe

---

### 1. Was versteht man unter Hochwasser?

Unter Hochwasser versteht man das zeitlich begrenzte **Ansteigen des** Wasserstandes von Gewässern (Bäche, Flüsse, Seen), das zu einer teilweisen oder vollständigen Überflutung von angrenzenden Landflächen führt, die normalerweise nicht unter Wasser stehen.

Es gibt dabei unterschiedliche Ursachen, die oft kombiniert auftreten:

Flusshochwasser: Entsteht durch langanhaltende, großflächige Regenfälle oder die Schneeschmelze. Das Wasser steigt langsam, aber stetig an und tritt über die Ufer.

Starkregen / Sturzfluten: Hierbei fallen in sehr kurzer Zeit massive Wassermengen auf ein begrenztes Gebiet. Die Böden und die Kanalisation können das Wasser nicht mehr aufnehmen. Dies kann – oft völlig unabhängig von Gewässern – überall zu Überflutungen führen.

Grundhochwasser: Durch langanhaltende Niederschläge steigt der Grundwasserspiegel an. Das Wasser kann dann durch die Bodenplatte oder Wände in Keller eindringen, selbst wenn oberflächlich kein Wasser zu sehen ist.

### 2. Gibt es einen Unterschied zwischen Hochwasser und Starkregen?

Ja, in der fachlichen (und versicherungstechnischen) Betrachtung:

- Hochwasser geht klassischerweise von einem Gewässer (Bach/Fluss) aus.
- Starkregen ist ein lokales Wetterereignis. Das Wasser fließt hier oft als "wild abfließendes Wasser" über Straßen und Grundstücke in Gebäude, bevor es überhaupt ein Gewässer erreicht.

Warum ist diese Definition wichtig? Für Sie als Hausbesitzer ist die Unterscheidung besonders für die Versicherung relevant.

Da man Hochwasser an großen Flüssen meist Stunden oder Tage vorhersehen kann, Starkregenereignisse jedoch oft nur Minuten vorher feststehen, unterscheiden sich die Warnzeiten und die notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen erheblich.



### **3. Bin ich als Privatperson selbst für den Hochwasserschutz verantwortlich?**

Ja. Hochwasserschutz ist in Deutschland eine Gemeinschaftsaufgabe von Staat, Kommunen und privaten Eigentümerinnen und Eigentümern.

Die Kommune und das Land investieren massiv in öffentliche Schutzanlagen wie Dämme oder Rückhaltebecken, dennoch gibt es eine gesetzliche Pflicht zur privaten Eigenvorsorge. Die rechtlichen Grundlagen ergeben sich insbesondere aus dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) des Bundes sowie ergänzend aus den Wassergesetzen der Länder.

Das bedeutet:

- Bund und Länder schaffen den rechtlichen Rahmen
- Städte und Gemeinden übernehmen öffentliche Schutzaufgaben
- Eigentümerinnen und Eigentümer sind für den Schutz ihres Gebäudes und Grundstücks selbst verantwortlich

### **4. Was macht die Stadt Bietigheim-Bissingen beim Hochwasserschutz?**

Die Kommune übernimmt unter anderem:

- Betrieb und Unterhaltung der Kanalisation
- Entwässerungsplanung
- Hochwasser- und Starkregenvorsorge
- Warnungen und Informationen
- Unterhaltung öffentlicher Anlagen und Gewässer (soweit zuständig)
- Maßnahmen im öffentlichen Raum

Wichtig: Öffentliche Schutzbauwerke sind technisch auf bestimmte Wassermengen ausgelegt (meist ein 100-jährliches Ereignis). Bei extremen Unwettern oder lokalem Starkregen kann dieser Schutz überschritten werden. Eine gute private Vorbereitung ist daher die effektivste Methode, um Schäden im Ernstfall zu minimieren.

### **5. Wofür bin ich als EigentümerIn selbst verantwortlich?**

- Informieren: Prüfen Sie anhand der offiziellen Hochwassergefahrenkarten, ob Ihr Grundstück in einem gefährdeten Bereich liegt.
- Bauliche Maßnahmen: Sichern Sie tiefliegende Räume durch Rückstauklappen gegen drückendes Abwasser aus der Kanalisation und prüfen Sie Abdichtungsmöglichkeiten für Fenster und Türen.
- Sicherung von Gefahrenstoffen: Heizöltanks müssen in Überschwemmungsgebieten hochwassersicher nachgerüstet werden, um Umweltschäden zu vermeiden.
- Versicherungsschutz: Prüfen Sie, ob Ihre Gebäudeversicherung Schäden durch Elementargefahren (Hochwasser und Starkregen) abdeckt.



## **6. Was ist eine Elementarschadenversicherung?**

Sie schützt finanziell vor Schäden durch:

- Hochwasser
- Überschwemmung
- Starkregen
- Erdbeben
- Schneedruck

Eine Prüfung des eigenen Versicherungsschutzes ist empfehlenswert.

## **7. Wie kann ich mich frühzeitig informieren?**

Nutzen Sie offizielle Warn- und Informationsangebote:

- Meine Pegel (amtliche Wasserstands- und Hochwasser-Informations-App)
- WarnWetter-App (vom Deutschen Wetterdienstes mit Warnungen vor Starkregen, Gewitter, Sturm)
- Informationen Ihrer Stadt oder Gemeinde
- Warnmeldungen von Feuerwehr, Katastrophenschutz und Behörden

## **8. Was sind Hochwassergefahrenkarten?**

Hochwassergefahrenkarten sind amtliche Karten, die detailliert aufzeigen, welche Gebiete bei Hochwasser überflutet werden können. Sie sind das zentrale Informationswerkzeug für die private Vorsorge und die kommunale Planung. Die Karten stellen drei verschiedene Szenarien dar, um unterschiedliche Risikostufen abzubilden:

- Häufiges Hochwasser (HQ10): Tritt statistisch alle 10 Jahre auf.
- Seltenes Hochwasser (HQ50): Tritt statistisch alle 50 Jahre auf.
- Mitteljähriges Hochwasser (HQ100): Tritt statistisch alle 100 Jahre auf (Maßstab für bauliche Schutzanlagen).
- Extremhochwasser (HQextrem): Ein seltenes, massives Ereignis, das deutlich über einen 100-jährlichen Schutz hinausgeht.

In den Karten sind zwei wesentliche Faktoren farblich markiert:

- Die Ausdehnung: Wie weit reicht das Wasser in die Siedlungsfläche hinein?
- Die Wassertiefe: Anhand der Blautöne (hellblau bis dunkelblau) lässt sich erkennen, wie hoch das Wasser im Ernstfall an Ihrem Gebäude stehen könnte (z. B. 0,5 m, 1 m oder über 2 m).

Die Karten sind wichtig für:

- Bauplanung: Sie erfahren, ob für Ihr Grundstück spezielle bauliche Vorschriften gelten.
- Vorsorge: Sie können gezielt entscheiden, welche Schutzmaßnahmen (z. B. Schotten an Kellertüren) notwendig sind.
-



- Versicherung: Versicherungen nutzen diese Karten oft zur Einstufung der Gefährdung (ZÜRS-Zonen).

Eine Karte für Bietigheim-Bissingen finden Sie im Bürger-GIS unter:

<https://gis.bietigheim-bissingen.de/portal/apps/sites/#/buergergis/apps/657adb2354e747d59d509d6b62e4869d/explore>

### **9. Wo finde ich weitere Informationen zu Hochwassergefahrenkarten?**

Sie können Ihre Adresse interaktiv im Umweltdatenportal (UDO) der LUBW (<https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de>) abrufen, hier gibt es detailliertere Informationen:

- Ausdruck von Kartenausschnitten
- Erstellen einer Hochwasserrisikomanagement-Abfrage für den eigenen Straßenzug (Informationen zu verschiedenen Hochwasserszenarien (z. B. 10-, 50- oder 100-jährliches Hochwasser sowie Extremhochwasser)

### **10. Was ist Objektschutz?**

Objektschutz umfasst alle Maßnahmen direkt am Gebäude, um Schäden zu verhindern.

Beispiele:

- Türen abdichten
- Kellerfenster sichern
- Technik höher setzen
- Rückstauschutz einbauen
- mobile Schutzsysteme nutzen

### **11. Was ist mobiler Hochwasserschutz?**

Mobile Hochwasserschutzsysteme, die nur bei Bedarf aufgebaut werden und Gebäude kurzfristig schützen sind beispielweise:

- Dammbalkensysteme
- mobile Barrieren
- Sandsäcke
- aufblasbare Schutzsysteme

Sie eignen sich besonders für Türen, Garagen, Einfahrten oder Grundstückszugänge.